

## **Gewalt gegen Lehrkräfte**

Ergebnisse einer repräsentativen  
Lehrerbefragung

8. November 2016  
q6522/33886 Le, Ma

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen	3
2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	7
2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“	7
2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	8
3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule	12
3.1 Psychische Gewalt an der Schule	12
3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule	12
3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt	13
3.2 Mobbing über das Internet	20
3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet	20
3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule	21
3.2.3 Eigene Erfahrungen mit Mobbing über das Internet	22
3.3 Physische Gewalt an der Schule	24
3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule	24
3.3.2 Eigene Erfahrungen mit physischer Gewalt	25
3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten	29
4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen	31

## Vorbemerkung

Im Auftrag des VBE Verband Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung von Lehrern<sup>\*)</sup> zum Thema Gewalt an Schulen durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurde neben generellen Einschätzungen zum Stellenwert des Themas ermittelt, wie verbreitet Formen von psychischer oder körperlicher Gewalt an Schulen in Deutschland tatsächlich sind und wie seitens der Schulen und der Lehrkräfte mit diesen Fällen umgegangen wird. Darüber hinaus wurden die Lehrkräfte auch zur Bedeutung und Umsetzung verschiedener Präventionsmaßnahmen gefragt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit insgesamt 1.951 Lehrer (darunter jeweils 500 in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg) an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 19. September bis zum 25. Oktober 2016 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Lehrer an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

---

\*) Im vorliegenden Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

## 1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Nach ihrer allgemeinen Einschätzung zur Entwicklung von Gewalt an Schulen in Deutschland gefragt, gehen 59 Prozent der befragten Lehrer davon aus, dass Gewalt an Schulen in den letzten fünf Jahren zugenommen hat, lediglich 4 Prozent glauben, dass Gewalt an Schulen eher abgenommen hat.

36 Prozent sehen diesbezüglich keine größeren Veränderungen.

Ältere Lehrer vermuten deutlich häufiger als jüngere Kollegen und Frauen häufiger als Männer eine Zunahme von Gewalt an Schulen in den letzten fünf Jahren.

Im Hinblick auf die Schulform gehen am häufigsten die Lehrer an Förder- bzw. Sonderschulen von einer Zunahme der Gewalt aus, vergleichsweise am seltensten hingegen die Lehrer an Gymnasien.

▪ Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Unabhängig von der konkreten Situation an ihrer Schule schätzen, dass Gewalt an Schulen, egal ob körperliche Gewalt, psychische Gewalt bzw. Formen des Mobbing, in den letzten fünf Jahren

	zugenommen hat	abgenommen hat	sich in Quantität *) nicht verändert hat
	%	%	%
insgesamt	59	4	36
Bayern	55	5	39
Baden-Württemberg	58	4	37
Nordrhein-Westfalen	60	3	36
übriges Bundesgebiet	61	3	35
Männer	51	5	43
Frauen	64	3	32
bis 39-Jährige	51	4	42
40- bis 49-Jährige	52	5	42
50- bis 59-Jährige	64	3	33
60 Jahre und älter	66	2	30
Schulform:			
- Grundschule	66	4	29
- Hauptschule	63	4	30
- Realschule	62	4	34
- Gesamtschule	54	0	45
- Gymnasium	53	4	42
- Förder-/Sonderschule	71	5	24

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

44 Prozent aller befragten Lehrer geben an, dass es an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf gibt, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist.

▪ Festgelegtes Vorgehen im Falle der Gewalt gegen Lehrkräfte?

	Es gibt an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist %
insgesamt	44
Bayern	42
Baden-Württemberg	39
Nordrhein-Westfalen	47
übriges Bundesgebiet	45
Männer	47
Frauen	42
bis 39-Jährige	36
40- bis 49-Jährige	40
50- bis 59-Jährige	49
60 Jahre und älter	47
Schulform:	
- Grundschule	43
- Hauptschule	45
- Realschule	41
- Gesamtschule	49
- Gymnasium	43
- Förder-/Sonderschule	59

70 Prozent der Lehrer geben an, dass es an ihrer Schule zwei verschiedene Alarmsignale für das Verlassen des Schulgebäudes bei einem Feuer und das Verbleiben im Gebäude bei einem Amoklauf gibt.

Am häufigsten berichten Lehrer an Gesamtschulen und Gymnasien von dieser Vorkehrung, vergleichsweise am seltensten dagegen Lehrer an Förder- bzw. Sonderschulen.

▪ **Verschiedene Alarmsignale an der Schule?**

Es gibt an der Schule zwei verschiedene Alarmsignale – eines, um bei Feuer das Gebäude zu verlassen und eines, das z. B. bei einem Amoklauf vor dem Verlassen des Gebäudes warnt

	ja %	nein, es gibt nur ein Alarmsignal *) %
insgesamt	70	27
Bayern	65	32
Baden-Württemberg	77	20
Nordrhein-Westfalen	78	18
übriges Bundesgebiet	67	31
Männer	72	25
Frauen	69	28
bis 39-Jährige	64	30
40- bis 49-Jährige	69	28
50- bis 59-Jährige	75	23
60 Jahre und älter	70	29
Schulform:		
- Grundschule	64	33
- Hauptschule	70	26
- Realschule	68	29
- Gesamtschule	76	20
- Gymnasium	77	21
- Förder-/Sonderschule	50	43

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

### 2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“

42 Prozent der befragten Lehrer sind der Auffassung, dass es mehr Fortbildungen für Lehrer zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ geben sollte.

Mehr als die Hälfte hält dies dagegen nicht für erforderlich.

Noch am häufigsten äußern Lehrer an Förder- und Sonderschulen den Wunsch nach mehr Fortbildungen zu diesem Thema.

#### ▪ Fortbildungen zum Umgang mit Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“?

	Es sollte mehr Fortbildungen für Lehrer geben zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ %
insgesamt	42
Bayern	38
Baden-Württemberg	36
Nordrhein-Westfalen	45
übriges Bundesgebiet	44
Männer	39
Frauen	45
bis 39-Jährige	41
40- bis 49-Jährige	38
50- bis 59-Jährige	46
60 Jahre und älter	43
Schulform:	
- Grundschule	47
- Hauptschule	49
- Realschule	43
- Gesamtschule	45
- Gymnasium	33
- Förder-/Sonderschule	67



## 2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

Nur eine Minderheit der Befragten glaubt, dass an Schulen in Deutschland weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen wird.

57 Prozent meinen hingegen, dass dies eher ein Tabu-Thema ist.

### ▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

An Schulen in Deutschland wird weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen

	ja %	nein, das ist eher ein Tabu-Thema % <sup>*)</sup>
insgesamt	28	57
Bayern	25	61
Baden-Württemberg	23	59
Nordrhein-Westfalen	31	55
übriges Bundesgebiet	30	55
Männer	35	51
Frauen	25	60
bis 39-Jährige	21	64
40- bis 49-Jährige	29	54
50- bis 59-Jährige	29	58
60 Jahre und älter	32	52
Schulform:		
- Grundschule	25	61
- Hauptschule	29	61
- Realschule	29	58
- Gesamtschule	32	56
- Gymnasium	30	52
- Förder-/Sonderschule	24	60

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

32 Prozent finden, dass sich die Schulverwaltung in ihrer Stadt oder Gemeinde des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend annimmt. 45 Prozent meinen, dass sich die Schulverwaltung mehr engagieren müsste.

23 Prozent trauen sich in dieser Frage kein Urteil zu.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ an der eigenen Schule

	Die Schulverwaltung in ihrer Stadt bzw. Gemeinde nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an		
	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	32	45	23
Bayern	40	42	18
Baden-Württemberg	34	39	27
Nordrhein-Westfalen	30	45	25
übriges Bundesgebiet	30	47	23
Männer	39	38	23
Frauen	28	48	24
bis 39-Jährige	24	50	26
40- bis 49-Jährige	33	39	28
50- bis 59-Jährige	31	47	22
60 Jahre und älter	37	44	19
Schulform:			
- Grundschule	28	51	21
- Hauptschule	29	48	23
- Realschule	32	50	18
- Gesamtschule	32	45	23
- Gymnasium	37	35	28
- Förder-/Sonderschule	23	55	22

Dass die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland sich ausreichend mit dem Thema beschäftigen, glauben 22 Prozent.

58 Prozent finden, dass sich die Politik hier mehr engagieren müsste.

Auch in dieser Frage trauen sich 20 Prozent kein Urteil zu.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Landesregierung und das Schulministerium

Die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an

	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	22	58	20
Bayern	22	59	19
Baden-Württemberg	25	50	25
Nordrhein-Westfalen	17	62	21
übriges Bundesgebiet	24	59	17
Männer	28	55	17
Frauen	19	60	21
bis 39-Jährige	18	56	26
40- bis 49-Jährige	21	56	23
50- bis 59-Jährige	22	63	15
60 Jahre und älter	26	58	16
Schulform:			
- Grundschule	16	63	21
- Hauptschule	15	64	21
- Realschule	23	60	17
- Gesamtschule	25	61	14
- Gymnasium	29	50	21
- Förder-/Sonderschule	9	71	20

Deutlich anders fällt die Bewertung im Hinblick auf die eigene Schulleitung aus.

72 Prozent der Befragten finden, dass die Leitung an ihrer Schule sich des Themas ausreichend annimmt, nur 18 Prozent erwarten diesbezüglich ein stärkeres Engagement ihrer Schulleitung.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Schulleitung

	Die Schulleitung an ihrer Schule nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an		
	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	72	18	10
Bayern	69	20	11
Baden-Württemberg	65	19	16
Nordrhein-Westfalen	73	18	9
übriges Bundesgebiet	74	17	9
Männer	76	12	12
Frauen	69	21	10
bis 39-Jährige	66	23	11
40- bis 49-Jährige	72	15	13
50- bis 59-Jährige	74	19	7
60 Jahre und älter	73	16	11
Schulform:			
- Grundschule	74	17	9
- Hauptschule	74	15	11
- Realschule	72	17	11
- Gesamtschule	72	21	7
- Gymnasium	71	17	12
- Förder-/Sonderschule	64	30	6

### 3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule

#### 3.1 Psychische Gewalt an der Schule

##### 3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule

55 Prozent der Lehrer geben an, dass ihnen aus den letzten fünf Jahren Fälle an ihrer Schule bekannt sind, in denen Lehrkräfte in irgendeiner Form psychischer Gewalt ausgesetzt waren.

23 Prozent geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen oder Belästigungen waren.

Auch in dieser Frage ergeben sich Unterschiede in erster Linie in Abhängigkeit von der Schulform, an der die Lehrer unterrichten.

- Fälle psychischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen, Belästigungen %
insgesamt	55	23
Bayern	55	18
Baden-Württemberg	53	21
Nordrhein-Westfalen	59	25
übriges Bundesgebiet	54	25
Männer	54	20
Frauen	56	25
bis 39-Jährige	54	24
40- bis 49-Jährige	58	24
50- bis 59-Jährige	56	23
60 Jahre und älter	52	22
Schulform:		
- Grundschule	52	28
- Hauptschule	81	45
- Realschule	61	22
- Gesamtschule	72	24
- Gymnasium	41	13
- Förder-/Sonderschule	72	49

### 3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt

Diejenigen Lehrkräfte, die bereits selbst mit psychischer Gewalt an ihrer Schule konfrontiert waren, wurden im Anschluss eingehender zu ihren genauen Erfahrungen befragt.

Im Hinblick auf die Häufigkeit geben 45 Prozent der persönlich betroffenen Lehrer an, dass es sich bei Angriffen psychischer Art um Einzelfälle gehandelt hat. Bei mehr als der Hälfte sind solche Fälle mehrfach vorgekommen.

Urheber solcher Angriffe waren in erster Linie Schüler (63 %) und Eltern (53 %), kaum jedoch Lehrerkollegen bzw. andere Fachkräfte oder Vorgesetzte (jeweils 14 %).

Diese psychischen Angriffe äußerten sich in 91 Prozent der Fälle verbal, deutlich seltener hingegen nonverbal, über Dritte oder schriftlich.

Die große Mehrheit von 81 Prozent der Betroffenen hat sich nach einem solchen psychischen Angriff durch die Kollegen ausreichend unterstützt gefühlt, 62 Prozent sagen dies von der Schulleitung.

Außerhalb der Schule haben die Betroffenen nach einem solchen Vorfall vor allem Rat und Unterstützung bei ihrem Partner oder bei Freunden gesucht (68 %), einige auch bei Psychologen, einer Interessenvertretung, z.B. einer Lehrgewerkschaft oder anderen Akteuren wie der Polizei, einem Anwalt oder der Krankenkasse.

23 Prozent der Betroffenen haben sich an niemanden außerhalb der Schule gewandt.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt \*)

	<u>%</u>
Es waren das Ziel psychischer Gewalt...**) <ul style="list-style-type: none"> <li>- einmal</li> <li>- mehrfach, und zwar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrmals im Monat</li> <li>- seltener</li> </ul> </li> </ul>	45 12 41
Die psychischen Angriffe gingen aus: ***) <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Schülern</li> <li>- von Eltern</li> <li>- von Lehrerkollegen/anderen Fachkräften</li> <li>- von Vorgesetzten</li> </ul>	63 53 14 14
Die psychischen Angriffe waren: ***) <ul style="list-style-type: none"> <li>- verbal</li> <li>- nonverbal</li> <li>- über Dritte</li> <li>- schriftlich</li> </ul>	91 25 16 13
Es wurden durch die Kollegen nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **) <ul style="list-style-type: none"> <li>- ja</li> <li>- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht</li> </ul>	81 15
Es wurden durch die Schulleitung nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **) <ul style="list-style-type: none"> <li>- ja</li> <li>- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht</li> </ul>	62 32
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei: ***) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partner, Freunde</li> <li>- Psychologe</li> <li>- Interessenvertretung, z.B. Lehrergewerkschaft</li> <li>- Polizei</li> <li>- Anwalt</li> <li>- Krankenkasse</li> <li>- bei niemandem außerhalb der Schule</li> </ul>	68 14 13 4 3 2 23

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

\*\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die große Mehrheit der Lehrer, die schon einmal von einem Schüler beschimpft, gemobbt, beleidigt, belästigt oder bedroht wurde, hat dagegen auch etwas unternommen und den Vorfall gemeldet (86 %).

Nur in sehr wenigen Fällen (7 %) wurde gegen den betreffenden Schüler Anzeige erstattet.

Die Gründe dafür sind nach Auskunft der Lehrer sehr vielfältig. 24 Prozent nennen als Grund, keine Anzeige erstattet zu haben, dass stattdessen schulinterne Maßnahmen ergriffen wurden, 19 Prozent begründen dies mit der Geringfügigkeit der Tat, 14 Prozent geben an, dass der Schüler nicht strafmündig war, 10 Prozent nennen die Einsicht des Schülers. Rücksicht auf den Täter, mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche, Zweifel an den Erfolgsaussichten einer Anzeige, ein zu hoher Aufwand oder dass eine Anzeige als Lehrer nicht möglich war, sind weitere vorgebrachte Gründe, warum auf eine Anzeige verzichtet wurde.

Auch die Maßnahmen, die gegen den betreffenden Schüler nach einem Angriff durch die Schule ergriffen wurden, sind vielfältig und reichen von der Einschaltung der Eltern (25 %), einem Reflektieren der Tat durch den Schüler (23 %) über Ordnungsmaßnahmen (17 %), einem (dauerhaften oder temporären) Schulverweis, einer Klassenkonferenz, der Einschaltung der Schulleitung oder anderer Autoritäten bis hin zum Ausschluss von Aktivitäten, Nachsitzen oder Strafarbeiten, psychotherapeutischen Maßnahmen und sozialen Tätigkeiten.



▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Schüler \*)**

	<u>%</u>
Als sie zuletzt von einem Schüler beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:	
- ja	86
- nein	14
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:	
- ja	7
- nein	93
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)	
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	24
- Geringfügigkeit der Tat	19
- nicht strafmündiger Täter	14
- Einsicht des Täters	10
- aus Rücksicht auf Täter	9
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	9
- Alltäglichkeit der Tat	7
- Zweifel an Erfolgsaussichten	6
- zu hoher Aufwand	4
- Anzeige als Lehrer nicht möglich	4
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)	
- Einschaltung der Eltern	25
- Reflektion der Tat	23
- Ordnungsmaßnahmen	17
- dauerhafter Schulverweis	13
- temporärer Schulverweis	12
- Klassenkonferenz	10
- Einschaltung der Schulleitung	10
- Einschaltung anderer Autoritäten	8
- Ausschluss von Aktivitäten	6
- Nachsitzen, Strafarbeiten	5
- psychotherapeutische Maßnahmen	4
- soziale Tätigkeiten	4

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Schülern waren

\*\*) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern keine Anzeige erstattet haben

\*\*\*) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern etwas unternommen haben

In Fällen, in denen psychische Gewalt gegen die Lehrkräfte von Eltern ausging, haben 65 Prozent der betroffenen Lehrer etwas dagegen unternommen.

Hier wurde nur in 2 Prozent der Fälle eine Anzeige gegen den Urheber erstattet, wobei die Gründe für das Unterlassen einer Anzeige ähnlich motiviert sind wie im Falle der Schüler.

Die häufigsten Maßnahmen, die gegen die betreffenden Eltern ergriffen wurden, waren die Einschaltung der Schulleitung (31 %) und ein direktes Gespräch mit den Urhebern (24 %). In einigen Fällen wurde auch ein Hausverbot ausgesprochen, das Kind ging von der Schule ab oder es wurde eine übergeordnete Behörde eingeschaltet.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Eltern \*)**

	<u>%</u>
Als sie zuletzt von Eltern beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:	
- ja	65
- nein	35
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:	
- ja	2
- nein	98
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)	
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	21
- Einsicht des Täters	20
- Geringfügigkeit der Tat	14
- Zweifel an Erfolgsaussichten	11
- zu hoher Aufwand	10
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	8
- Alltäglichkeit der Tat	3
- Angst vor Konsequenzen	3
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)	
- Einschaltung der Schulleitung	31
- Gespräch mit den Tätern	24
- Hausverbot	11
- Schulabgang des Kindes	7
- Einschaltung des Schulamtes/der Bezirksregierung	6
- Androhungen von Konsequenzen	4

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Eltern waren

\*\*\*) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern keine Anzeige erstattet haben

\*\*\*) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern etwas unternommen haben

Von den wenigen, die persönlich schon einmal mit Formen psychischer Gewalt durch Lehrerkollegen konfrontiert waren, haben knapp 60 Prozent etwas dagegen unternommen und den Vorfall gemeldet.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Lehrerkollegen \*)**

	<u>%</u>
Als sie zuletzt von Lehrerkollegen beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:	
- ja	59
- nein	41

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Lehrerkollegen waren

Von den Befragten, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Vorgesetzten waren, hat schließlich nur die Hälfte etwas dagegen unternommen.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Vorgesetzte \*)**

	<u>%</u>
Als sie zuletzt von Vorgesetzten beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:	
- ja	49
- nein	51

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Vorgesetzten waren

### 3.2 Mobbing über das Internet

#### 3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Nach ihrer generellen Einschätzung zur Entwicklung von Cybermobbing gegen Lehrkräfte in Deutschland gefragt, gehen 77 Prozent der befragten Lehrer davon aus, dass solche Fälle des Mobbings über das Internet gegen Lehrer in den letzten fünf Jahren eher zugenommen haben.

Lediglich 2 Prozent glauben, dass solche Fälle eher abgenommen haben.

15 Prozent gehen von keiner wesentlichen Veränderung aus.

- Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Unabhängig von ihrer Schule glauben, dass Formen des Mobbings gegen Lehrkräfte über das Internet in den letzten fünf Jahren

	zugenommen haben %	abgenommen haben %	sich in Quantität nicht verändert haben % *)
insgesamt	77	2	15
Bayern	83	2	11
Baden-Württemberg	78	3	13
Nordrhein-Westfalen	78	1	16
übriges Bundesgebiet	74	2	17
Männer	72	3	19
Frauen	79	2	13
bis 39-Jährige	79	1	14
40- bis 49-Jährige	75	3	17
50- bis 59-Jährige	74	2	17
60 Jahre und älter	80	1	12
Schulform:			
- Grundschule	81	1	11
- Hauptschule	76	3	14
- Realschule	75	1	17
- Gesamtschule	72	2	20
- Gymnasium	76	2	16
- Förder-/Sonderschule	82	5	6

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

### 3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

Während 55 Prozent der befragten Lehrkräfte angeben, dass es an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle direkter psychischer Gewalt gab, berichten mit 29 Prozent deutlich weniger Lehrer von Fällen des Mobbings über das Internet.

Lediglich 2 Prozent der Lehrer waren selbst an ihrer Schule schon einmal das Ziel von Cybermobbing.

- Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte über das Internet diffamiert, belästigt, bedroht oder genötigt wurden %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Mobbing über das Internet %
insgesamt	29	2
Bayern	34	3
Baden-Württemberg	29	1
Nordrhein-Westfalen	25	2
übriges Bundesgebiet	30	2
Männer	35	3
Frauen	26	1
bis 39-Jährige	33	1
40- bis 49-Jährige	30	3
50- bis 59-Jährige	30	2
60 Jahre und älter	26	1
Schulform:		
- Grundschule	15	2
- Hauptschule	37	4
- Realschule	36	2
- Gesamtschule	41	2
- Gymnasium	33	2
- Förder-/Sonderschule	17	4

### 3.2.3 Eigene Erfahrungen mit Mobbing über das Internet

Die – wenigen – bislang persönlich betroffenen Lehrer geben mit großer Mehrheit (83 %) an, dass es sich bei dem widerfahrenen Mobbing über das Internet um einen Einzelfall gehandelt hat.

Urheber von Cybermobbing waren in allererster Linie Schüler (67 %), und die Angriffe bestanden vor allem in Beleidigungen oder übler Nachrede.

Die große Mehrheit der Betroffenen hat sich durch ihre Kollegen nach einem solchen Vorfall des Mobbings über das Internet ausreichend unterstützt gefühlt. Ähnliches gilt auch für die Unterstützung durch die Schulleitung.

Auch in Fällen des Cybermobbings haben die betroffenen Lehrer außerhalb der Schule vor allem Rat und Unterstützung bei ihrem Partner oder Freunden gesucht.

▪ Persönliche Erfahrungen mit Mobbing über das Internet \*)

	<u>%</u>
Es waren das Ziel von Mobbing über das Internet... **)	
- einmal	83
- mehrfach	17
Das Mobbing über das Internet ging aus von: ***)	
- Schülern	67
- Eltern	27
- Vorgesetzten	5
- Lehrerkollegen, anderen Fachkräften	3
Die Angriffe waren folgender Art: ***)	
- Beleidigungen, üble Nachrede	88
- Hochladen von Fotos/Videos	17
Es wurden <u>durch die Kollegen</u> nach einem Vorfall des Mobbings über das Internet ausreichend unterstützt: **)	
- ja	72
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	15
Es wurden <u>durch die Schulleitung</u> nach einem Vorfall des Mobbings über das Internet ausreichend unterstützt: **)	
- ja	65
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	24
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei: ***)	
- Partner, Freunde	60
- Polizei	23
- Interessenvertretung, z.B. Lehrgewerkschaft	10
- Anwalt	5
- Psychologe	3
- bei niemandem außerhalb der Schule	17

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel von Mobbing über das Internet waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

\*\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich



### 3.3 Physische Gewalt an der Schule

#### 3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule

21 Prozent aller befragten Lehrer geben an, dass es in den letzten fünf Jahren Fälle körperlicher Gewalt gegen Lehrkräfte an ihrer Schule gab.

Unterschiede in der Inzidenz von Fällen körperlicher Gewalt zeigen sich zwischen Bayern und Baden-Württemberg mit 14 bzw. 13 Prozent und Nordrhein-Westfalen mit 25 Prozent. Auch berichten Lehrer an Grundschulen, vor allem aber Förder- bzw. Sonderschulen, deutlich häufiger von Fällen körperlicher Gewalt gegen Lehrer als Lehrkräfte an anderen Schulformen (insbesondere an Gymnasien).

6 Prozent der Lehrer geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal körperlich angegriffen wurden.

- Fälle physischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte körperlich angegriffen wurden	Es wurden selbst an der Schule schon einmal körperlich angegriffen
	%	%
insgesamt	21	6
Bayern	14	4
Baden-Württemberg	13	4
Nordrhein-Westfalen	25	8
übriges Bundesgebiet	24	6
Männer	17	3
Frauen	24	7
bis 39-Jährige	26	8
40- bis 49-Jährige	20	6
50- bis 59-Jährige	24	8
60 Jahre und älter	16	2
Schulform:		
- Grundschule	33	12
- Hauptschule	25	3
- Realschule	16	2
- Gesamtschule	23	3
- Gymnasium	9	1
- Förder-/Sonderschule	56	38

### 3.3.2 Eigene Erfahrungen mit physischer Gewalt

Die Hälfte der Lehrer, die selbst schon einmal körperlicher Gewalt an ihrer Schule ausgesetzt waren, gibt an, dass es sich um einen Einzelfall gehandelt hat, die andere Hälfte, dass dies mehrfach vorgekommen ist.

Fast alle Fälle körperlicher Gewalt gingen von Schülern aus.

Im Hinblick auf ihre Kollegen haben sich fast alle Betroffenen nach einem solchen Vorfall ausreichend unterstützt gefühlt, drei Viertel sagen dies von der Schulleitung.

Auch bei Fällen körperlicher Gewalt haben die betroffenen Lehrer außerhalb der Schule vor allem bei Partnern oder Freunden (70 %) Rat und Unterstützung gesucht.

Ein Viertel hat niemanden außerhalb der Schule zu Rate gezogen.

▪ Persönliche Erfahrungen mit physischer Gewalt \*)

	<u>%</u>
Es waren das Ziel physischer Gewalt...**)	
- einmal	48
- mehrfach, und zwar:	
- mehrmals im Monat	15
- seltener	36
Die körperlichen Angriffe gingen aus: ***)	
- von Schülern	97
- von Eltern	5
Es wurden durch die Kollegen nach einem körperlichen Angriff ausreichend unterstützt: **)	
- ja	97
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	3
Es wurden durch die Schulleitung nach einem körperlichen Angriff ausreichend unterstützt: **)	
- ja	75
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	22
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei:	
- Partner, Freunde	70
- Interessenvertretung, z.B. Lehrgewerkschaft	9
- Psychologe	9
- Polizei	3
- Krankenkasse	3
- bei niemandem außerhalb der Schule	24

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel physischer Angriffe waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

\*\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Fast alle derjenigen, die schon einmal von einem Schüler körperlich angegriffen wurden, haben beim letzten Vorfall dieser Art etwas konkret dagegen unternommen, aber auch in diesen Fällen wurde nur sehr selten (9 %) Anzeige erstattet.

Als Gründe werden hier vor allem angegeben, dass der Täter noch nicht strafmündig war, dass man aus Rücksicht auf den Schüler davon abgesehen hat oder weil ohnehin schulinterne Maßnahmen eingeleitet wurden.

Zu den ergriffenen Maßnahmen bei Fällen körperlicher Angriffe durch Schüler gehören vor allem das Einschalten der Eltern oder anderer Autoritäten. Weitere ergriffene Maßnahmen gegen den betreffenden Schüler waren die Konfrontation des Schülers mit der Tat, ein temporärer oder dauerhafter Schulverweis, Ordnungsmaßnahmen, der Ausschluss von Aktivitäten, eine Klassenkonferenz, psychotherapeutische Maßnahmen, die Androhung von Maßnahmen oder soziale Tätigkeiten.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit physischer Gewalt durch Schüler \*)**

	<u>%</u>
Als sie zuletzt von einem Schüler körperlich angegriffen wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:	
- ja	91
- nein	9
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:	
- ja	9
- nein	91
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)	
- nicht strafmündiger Täter	37
- aus Rücksicht auf Täter	27
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	22
- Geringfügigkeit der Tat	6
- Einsicht des Täters	4
- Zweifel an Erfolgsaussichten	4
Es wurden folgende andere Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)	
- Einschaltung der Eltern	33
- Einschaltung anderer Autoritäten	28
- Reflektion der Tat	16
- temporärer Schulverweis	15
- Ordnungsmaßnahmen	14
- Ausschluss von Aktivitäten	9
- Klassenkonferenz	9
- Einschaltung der Schulleitung	8
- psychotherapeutische Maßnahmen	8
- dauerhafter Schulverweis	6
- Androhung von Konsequenzen	5
- soziale Tätigkeiten	3

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel physischer Angriffe von Schülern waren

\*\*) Basis: Lehrer, die nach physischen Angriffen von Schülern keine Anzeige erstattet haben

\*\*\*) Basis: Lehrer, die nach physischen Angriffen von Schülern etwas unternommen haben

### 3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten

Die folgende Tabelle vergleicht die Fälle und Erfahrungen der Lehrer bei psychischer Gewalt, physischer Gewalt und Gewalt bzw. Mobbing über das Internet.

Die Hälfte der befragten Lehrer berichten von Vorfällen psychischer Gewalt gegen Lehrer an ihrer Schule, 21 Prozent von Fällen physischer Gewalt und 29 Prozent von Fällen des Cybermobbings.

23 Prozent waren an der Schule schon einmal das Ziel psychischer Gewalt, 6 Prozent von körperlicher Gewalt und 2 Prozent von Cybermobbing.

▪ Fälle psychischer, physischer Gewalt sowie Gewalt durch Cybermobbing an der Schule

	psychische Gewalt %	physische Gewalt %	Cybermobbing %
Es gab Fälle an der Schule	55	21	29
Es waren selbst Ziel	23	6	2
Es waren selbst Ziel *) **)			
- einmal	45	48	83
- mehrfach	53	51	17
Die Angriffe gingen aus: *) ***)			
- von Schülern	63	97	67
- von Eltern	53	5	27
<u>Gewalt durch Schüler:</u>			
Es haben den Vorfall gemeldet: ****)			
- ja	86	91	****)
- nein	14	9	****)
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet: ****)			
- ja	7	9	****)
- nein	93	91	****)
<u>Gewalt durch Eltern:</u>			
Es haben den Vorfall gemeldet: *****)			
- ja	65	****)	****)
- nein	35	****)	****)
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet: *****)			
- ja	2	****)	****)
- nein	98	****)	****)
Es wurden ausreichend unterstützt: *)			
- durch Kollegen	81	97	72
- durch Schulleitung	62	75	65
Es haben außerhalb der Schule Un- terstützung oder Rat gesucht: *)			
- ja	77	76	83
- nein	23	24	17

\*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel von Gewalt-Angriffen waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

\*\*\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

\*\*\*\*\*) Fallzahlen zu gering

#### 4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen

Die Lehrer wurden um eine Einschätzung gebeten, welche Maßnahmen zur Gewaltprävention an Schulen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind.

83 Prozent halten in diesem Zusammenhang Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu dem Thema, 82 Prozent einen Schulkodex und 79 Prozent Kooperationen der Schulen mit der Polizei für besonders wichtig.

68 Prozent messen der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams beim Thema Gewaltprävention eine wichtige Rolle bei.

Für 62 Prozent sind angemessen große Unterrichtsräume, für 61 Prozent spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt wichtige Maßnahmen, um Gewalt an Schulen vorzubeugen.

Kooperationen mit externen Partnern, wie z.B. Opferverbänden oder Landesinstituten halten 58 Prozent für wichtig.

##### ▪ Meinungen zu Gewaltpräventionsmaßnahmen I

Es halten die Maßnahme für ganz besonders wichtig:	insge-*)	Bayern	Baden- Württemberg	NRW	übriges Bundesgebiet
	samt %	%	%	%	%
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	83	80	82	82	85
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	82	77	82	82
- Kooperationen mit der Polizei	79	81	78	79	80
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	68	65	66	71	68
- angemessen große Unterrichtsräume	62	62	55	61	65
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	63	61	57	61
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	58	55	59	60	58

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich



Gewisse Unterschiede zeigen sich in dieser Frage zwischen den einzelnen Schulformen.

So halten z.B. Grundschullehrer Gespräche mit Schülern zu dem Thema oder spezifische Projektwochen häufiger für wichtig als Lehrer an Gymnasien oder auch an Förder- und Sonderschulen.

▪ Meinungen zu Gewaltpräventionsmaßnahmen II

Es halten die Maßnahme für ganz besonders wichtig:	insge-*) Schulform:						
	samt	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gesamt- schule	Gymn- asium	Förder-, Sonder- schule
	%	%	%	%	%	%	%
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	83	91	83	82	84	78	80
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	84	83	81	83	79	79
- Kooperationen mit der Polizei	79	79	81	87	82	76	68
- Zusammenarbeit mit multi-professionellen Teams	68	73	52	71	70	63	74
- angemessen große Unterrichtsräume	62	67	66	68	63	56	51
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	67	62	64	65	53	52
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	58	61	53	56	62	59	33

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Nach vorhandenen Präventionsmaßnahmen an der eigenen Schule gefragt, geben 79 Prozent der Lehrer an, dass es an ihrer Schule bereits Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu diesem Thema gibt.

71 Prozent der Lehrer berichten von einem Schulkodex an der eigenen Schule, 69 Prozent von Kooperationen mit der Polizei.

Alle anderen Maßnahmen werden dagegen an deutlich weniger als der Hälfte der Schulen praktiziert bzw. umgesetzt.

Regionale Unterschiede zeigen sich bei der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, der Verfügbarkeit angemessen großer Unterrichtsräume und der Kooperation mit externen Partnern.

▪ **An der Schule vorhandene Gewaltpräventionsmaßnahmen I**

An der Schule gibt es die folgenden Maßnahmen zur Gewaltprävention:	insge-*)		Baden- Württemberg	NRW	übriges Bundesgebiet
	samt	Bayern			
	%	%	%	%	%
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	79	76	74	79	82
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	71	73	69	72	70
- Kooperationen mit der Polizei	69	70	67	69	68
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	41	35	42	47	40
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	39	38	35	40	40
- angemessen große Unterrichtsräume	38	45	43	34	37
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	33	24	35	36	35

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Auch zwischen den einzelnen Schulformen ergeben sich in dieser Frage gewisse Unterschiede, insbesondere im Hinblick auf Kooperationen mit der Polizei, die Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams oder Kooperationen mit externen Partnern.

▪ An der Schule vorhandene Gewaltpräventionsmaßnahmen II

An der Schule gibt es die folgenden Maßnahmen zur Gewaltprävention:	insge-*) Schulform:						
	samt	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gesamt- schule	Gymn- asium	Förder-, Sonder- schule
	%	%	%	%	%	%	%
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	79	83	81	81	83	73	83
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	71	70	74	66	72	73	68
- Kooperationen mit der Polizei	69	59	81	79	75	67	56
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	41	44	47	37	51	36	46
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	39	38	42	44	48	33	28
- angemessen große Unterrichtsräume	38	37	44	35	30	43	36
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	33	29	30	36	42	34	20

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu Meinungen der Lehrkräfte über besonders wichtige Gewaltpräventionsmaßnahmen und welche dieser Maßnahmen es bereits an der Schule gibt.

Differenzen zwischen der eingestuften Wichtigkeit und den bereits vorhandenen Präventionsmaßnahmen gibt es insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, angemessen großen Unterrichtsräumen, spezifischen Projektwochen zum Thema Gewalt sowie Kooperationen mit externen Partnern, beispielsweise mit Opferverbänden oder Landesinstituten.

▪ Maßnahmen zur Gewaltprävention – „Soll“ und „Ist“

	Es halten für ganz *) besonders wichtig %	An der eigenen *) Schule gibt es %	Index **)
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	83	79	- 4
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	71	- 11
- Kooperationen mit der Polizei	79	69	- 10
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	68	41	- 27
- angemessen große Unterrichtsräume	62	38	- 24
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	39	- 22
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	58	33	- 25

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

\*\*\*) Index = „an der eigenen Schule gibt es“ minus „ist ganz besonders wichtig“